Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Gesamtgemeinde Leutenbach haben die Musikvereine Leutenbach und Weiler zum Stein mit dem Jachorus-Chor ein Konzert gegeben. Foto: Bernhardt

Wenn Konkurrenten koalieren

Projekt geglückt: 400 Leutenbacher erleben zwei Musikvereine, einen Chor – und den Schultes als Schauspieler

VON UNSEREM MITARBEITER
MICHAEL RIEDIGER

Leutenbach.
So harmonisch und kreativ, wie die Musikvereine aus Leutenbach und Weiler zum Stein und der Jachorus-Chor aufeinandertrafen, lief es in 40 Jahren Leutenbach wohl nicht immer ab. Aber im Frühjahrskonzert unter dem Motto „Begegnungen" hat's geklappt. Auch wegen der Mitwirkung von Bürgermeister Jürgen Kiesl.

Der Schultes wurde zum Schauspieler, als er vor der Nummer „Paris" gemeinsam mit Moderator Bernd Pfau an einem Tisch vor der Bühne Platz nahm. Es wurde Rotwein serviert, die Gläser klirrten, der Bürgermeister meinte: „O làlà, vin rouge aus Weiler zum Stein!" - und in der mit 400 Besuchern gut gefüllten Rems-Murr-Halle wurde gelacht. So wie noch öfters an diesem Abend mit seinen erheblichen unterhaltenden Qualitäten. Trotz einer gewissen Feierlichkeit, die der spürbaren Ambition geschuldet war. Und trotz bisweilen sehr langer Umbaupausen, die im Publikum zum Teil für Unruhe sorgten. Die Hallendekoration war zudem auch sehr aufwendig, griff sie doch das 40-Jahr-Jubiläum der Gesamtgemeinde Leutenbach auf.

Erster gemeinsamer Auftritt: Jachorus und MV Leutenbach

So bot der Abend etwas fürs Auge und viel gute Musik, gespielt nicht nur als Zurschaustellung der Qualitäten des eigenen Vereins, sondern zur Begegnung mit anderen, zur Öffnung für andere, die heute vom Konkurrenten zum Koalitionspartner wurden. Und es klappte, obwohl manches erstmals versucht wurde. Dass die beiden Musikvereine aus Weiler und Leutenbach (Dirigenten: Bernd Pfau und Markus Kraft) gemeinsame Sache machten wie nach der Pause, kam schon vor. Auch dass die Leutenbacher Jugendkapelle straff und sicher klang, konnte keinen überraschen, obwohl der blutjunge Interims-Dirigent Luis Oesterle aus den eigenen Reihen stammt und noch keine Dirigentenausbildung genossen hat. Aber dass der Musikverein Leutenbach unter der Leitung von Bernd Sauer mit dem Chor Jachorus kooperierte, gab's noch nie.

Ganz hinten gingen die Sänger und Sängerinnen in schwarzer Kleidung in Stellung (es gibt sehr viele Männer in diesem Chor!), vor ihnen nahmen die Musiker Platz. Aber sie dominierten den Chor durchaus nicht, weder in puncto Lautstärke noch in der Präsenz. Nach dem Einstieg des Orchesters mit der etwas pathetischen und rhythmisch sehr ausgefuchsten Nummer „Jubilance", wo Pauken und Rasseln den Ton angaben, fuhr es die Dynamik herunter. Denn „jetzt kommt der Chor", so Bernd Pfau über das traurige Liebeslied „Greensleeves". Er führte in alle Stücke ein, indem er die Verse übersetzte und rezitierte - eine originelle Idee, um instrumentaler Musik noch mehr Inhalt zu verleihen. Wozu auch die wunderschön in den Chorgesang eingepassten Hörner und Flöten beitrugen, die Piano-Gangart des Orchesters.

Auch der Chor hatte seinen Solopart mit dem bereits angesprochenem „Paris", in dem Chorleiter Hartmut Wahlandt als Solist mit einem witzigen Text über ein „Grand Café" und eine charmante Chantal glänzte. Bis dann in „Gospel Train", einem Medley aus Spirituals, wieder die Begegnung zwischen Blaskapelle und Chor stattfand. Diesmal mit viel Drive und rhythmischem Schwung, der sich auch der Sicherheit der beiden Drummer verdankte.

Und als im zweiten Teil nach dem Schulterschluss der beiden Musikvereine (unter anderem mit „Pirates of the Caribbean") im großen Finale alle Beteiligten, Musiker und Sänger, auf der Bühne standen, beteiligte sich auch noch das Publikum. Es sang Zeilen aus dem übersetzten „Auld Lang Syne" mit („Nehmt Abschied, Brüder ..."), es klatschte den Rhythmus mit. Und es erhob sich zur „Standing Ovation". Vorbildlicher konnte man sich in 40 Jahren Leutenbach nicht begegnen.

Anerkennung für alle Ensembleleiter

- In einem Block mit **Ehrungen** gab's auch Anerkennung und diverse Präsente für alle **Ensembleleiter**, auch die beiden Interims-Dirigenten des Musikvereins Leutenbach, **Luis Oesterle** (Jugendkapelle), der gerade Abi macht und dennoch als Dirigent zur Verfügung stand, und **Bernd Sauer**. Letzterer erhielt einen Gutschein für eine Ballonfahrt.
- Auch dem Leutenbacher Musikvereins-Vorsitzenden **Erwin Schmidt** wurde von den Musikern für sein Wirken gedankt: mit einem **Gutschein für die Schwäbische Waldbahn**.